



KONTAKTE

AUS DEM LEBEN DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BRUNNENREUTH

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

November ist ein besonderer Monat. Die Blätter fallen, die Tage werden kürzer, die Dunkelheit nimmt zu. Im Kirchenjahr ist es die Zeit, in der wir uns an die Vergänglichkeit des Lebens erinnern: an Allerheiligen und Allerseelen, am Volkstrauertag und am Ende des Kirchenjahres am Ewigkeitssonntag.

In diese nachdenkliche Zeit spricht ein erstaunlicher Satz des Propheten Jesaja: **„Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen.“** (Jesaja 2,4)

Ein starkes Bild. Aus einem Werkzeug des Krieges wird ein Werkzeug des Lebens. Aus etwas, das zerstört, entsteht etwas, das den Boden bereitet, damit Neues wachsen kann. Jesaja träumt von einer Welt, in der Menschen nicht mehr gegeneinander kämpfen müssen. Eine Welt, in der niemand mehr lernen muss, Krieg zu führen. Das klingt angesichts unserer Zeit vielleicht wie ein ferner Traum. Wenn wir Nachrichten sehen und von Kriegen, Gewalt und Streit hören, scheint Frieden manchmal weiter entfernt denn je. Und doch gibt Jesaja seinen Traum nicht auf. Er glaubt daran, dass Gott eine andere Zukunft für diese Welt will.

Vielleicht ist das gerade im November eine wichtige Botschaft. Denn dieser Monat erinnert uns nicht nur

an das Ende, sondern auch daran, dass etwas Neues beginnen kann. Wenn die Bäume ihre Blätter verlieren, sieht alles zunächst kahl und tot aus. Aber unter der Erde geschieht etwas. Das Leben ruht. Und irgendwann wird es wieder wachsen.

Auch unser Glaube lebt von dieser Hoffnung: Gott lässt es nicht beim

Wo wir vergeben, obwohl es schwerfällt.

Wo wir einem Menschen die Hand reichen, mit dem wir uns entzweit haben.

Solche kleinen Schritte machen noch keinen Weltfrieden. Aber sie sind Zeichen dafür, dass Gottes Zukunft schon heute beginnen kann. Am Ende des Kirchenjahres richtet sich unser Blick auf die Ewigkeit. Wir erinnern uns an Menschen, die gestorben sind, und tragen unsere Trauer vor Gott. Zugleich blicken wir auf den Advent zu. Auf das Kommen Christi. Auf das Licht, das in die Dunkelheit kommt. Vielleicht liegt darin die besondere Kraft des Novembers: Wir müssen die Dunkelheit nicht leugnen, um auf das Licht zu hoffen.



Foto KI-generiert

Alten. Er kann aus Trauer neue Hoffnung wachsen lassen. Aus Schuld kann Vergebung werden. Aus Feindschaft kann Versöhnung entstehen. Und aus einem Herzen, das sich verhärtet hat, kann wieder ein Herz werden, das dem anderen die Hand reicht.

„Schwerter zu Pflugscharen“ - vielleicht beginnt das ganz klein.

Wo wir nicht zurückschlagen, obwohl wir verletzt wurden.

Wo wir einander zuhören, statt übereinander zu reden.

Der Prophet Jesaja schenkt uns einen Traum, an dem wir festhalten dürfen: Eine Welt, in der Menschen nicht mehr gegeneinander leben. Eine Welt, in der aus Schwertern Pflugscharen werden. Eine Welt, in der Frieden nicht nur ein Wunsch bleibt, sondern Wirklichkeit wird.

Bis dahin können wir selbst kleine Friedensstifter sein. Und wir dürfen darauf vertrauen: Gott arbeitet längst an seiner neuen Welt.

Meint Ihr
Pfarrer Klaus Kuhn

GOTTESDIENST SPEZIAL
Geschichte der Frauenordination

NEUE RUBRIK:
„DIE 10 GEBOTE“

DIE GESCHICHTE DES TODES
Vortrag am 19. November

NACHGEFRAGT:

**ISABELLE WUSCHIG,
PFARRERIN AUF DER PFARR-
STELLE BRUNNENREUTH II**



KONTAKTE (K):

*Frau Wuschig,
Sie sind nun seit
zwei Jahren hier
in Brunnenreuth.
Haben Sie sich
eingewöhnt, sind
Sie angekommen?*

Isabelle Wuschig (IW): Ich habe
mich gleich wohl-

gefühlt. Und mittlerweile habe ich
das meiste einmal mitgemacht oder
kennengelernt. Überraschungen und
AHA-Momente wird es trotzdem
immer geben.

K: Sie wohnen in Reichertshofen, also
im äußersten Zipfel unseres großen
und heterogenen Gemeindegebietes.
Es gibt dort keine evangelische Kirche
und unsere Kirchenzeitung KONTAKTE
kann dort nicht flächendeckend ausge-
tragen werden. Ist das manchmal
schwierig?

IW: Meine Straße hatte auch keine
Kirchenzeitung bekommen, da bin ich
gleich unter die Ehrenamtlichen ge-
gangen und jetzt teile ich die mit aus.
Es ist natürlich eine Herausforderung,
aber ich hoffe, dass wir möglichst vie-
le unserer Gemeindemitglieder er-
reichen, egal wo sie wohnen. Gott sei
Dank sind die Reichertshofener und
Karlskroner auch flexibel und kommen
zu den Veranstaltungen, die wir anbie-
ten. Ich denke es ist wichtig, dass alle
Gemeindemitglieder wissen, wer für
sie die Ansprechpartner sind, und wir
geben unser Bestes, für alle da zu sein.

K: Was sind Ihre Aufgaben in der
Gemeinde?

IW: Da gibt es natürlich die Gottes-
dienste in den verschiedenen Varian-
ten, Andachten im Pflegeheim Novita,
Taufen, Hochzeiten und Beerdigun-
gen gehören auch dazu. Senioren-
nachmittage, der Besuchsdienst, Seel-
sorge, Einweihungen, der Kontakt zu
den Gemeinden... Ein Viertel unseres
Dienstes findet in der Regel in der
Schule statt, ich unterrichte dieses Jahr
Evangelische Religion in Karlskron und
Karlsuld. Einer meiner Schwerpunkte
für die Gemeinde liegt aktuell in der
Konfiarbeit, beim Zukunftsprozess
unserer Kirche und beim Festjahr zum
150. Bestehen unserer Martinskirche.

K: Was machen Sie besonders gern?

IW: Mich hat von Anfang an die Vielfalt
der Aufgaben angelacht, das hat sich
nicht geändert.

K: Weiterhin Gottes Segen für Ihre
Arbeit und viel Freude!

BK

GOTTESDIENST SPEZIAL „50 JAHRE FRAUENORDINATION“

„Darf die das? Gottes Ruf und die Frauen“

Wir laden alle herzlich ein zu unserem nächsten Gottesdienst Spezial am 11. Oktober. Das Thema des Gottesdienstes hat einen besonderen Anlass, dieses Jahr feierte die Frauenordination ihr 50. Jubiläum. Definitiv Grund genug um einmal Frauen in den Mittelpunkt des Gottesdienstes zu stellen.

Isabelle Wuschig

Frauenordination (oder Frauenweihe) bezeichnet die Zulassung von Frauen zu allen oder einigen geistlichen Ämtern in einer Kirche oder einer anderen Glaubensgemeinschaft des Christentums. In den meisten evangelischen, anglikanischen, altkatholischen Kirchen und anderen christlichen Gemeinschaften wurde im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts die Zulassung weiblicher Kandidaten zu den geistlichen Ämtern eingeführt. Die Ordination von Frauen ist ein kontroverses Thema in der interkonfessionellen Ökumene und teilweise auch innerhalb einzelner Kirchen oder Kirchengemeinschaften. In manchen Kirchen sind Frauen nur zu bestimmten Ämtern zugelassen. (Wikipedia)

MARMELADEN SATT- DAS HEISST ES AUCH IN DIESEM JAHR!

Möglichkeiten, die Köstlichkeiten zu erwerben, gibt es **am Erntedankfest am 04.10.2025 an der Dreieinigkeitskirche und am 11.10.2026 an der Martinskirche jeweils nach dem Gottesdienst** - der Erlös kommt diesmal der Dreieinigkeitskirche in Baar-Ebenhausen zu gute. Bereits jetzt herzlichen Dank!

BK

EINLADUNG ZUR JUBELKONFIRMATION AM 18. OKTOBER

Vor fünf, zehn, fünfzehn, zwanzig, fünfundzwanzig, dreißig, fünfunddreißig, vierzig oder fünfundvierzig Jahren haben Sie Ihre Konfirmation gefeiert - ein besonderer Tag, an dem Ihnen Gottes Segen zugesprochen wurde und Sie Ihren Glauben bewusst bekräftigt haben.

Am Sonntag, 18. Oktober, um 10:00 Uhr laden wir alle Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden herzlich zu einem festlichen Gottesdienst in die Martinskirche Spitalhof ein.

Gemeinsam wollen wir auf den zurückliegenden Lebensweg blicken: auf erfüllte und schwere Zeiten, auf Begegnungen, Veränderungen und die vielfältigen Erfahrungen, die Sie im Glauben gemacht haben. Zugleich möchten wir Ihnen erneut Gottes Segen zusprechen und Sie für den weiteren Lebensweg stärken.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Teilnehmenden herzlich zu einem Sektempfang im Gemeindehaus eingeladen. Dort besteht die Gelegenheit, Erinnerungen auszutauschen, alte Bekanntschaften aufleben zu lassen und mit-einander ins Gespräch zu kommen.

Damit wir den Gottesdienst und den Empfang gut vorbereiten können, bitten wir um eine Anmeldung hier oder im Pfarramt bis spätestens 10. Oktober.

Wir freuen uns darauf, diesen besonderen Tag gemeinsam mit Ihnen zu feiern!

KK



GOTTESDIENSTE AM ENDE DES KIRCHENJAHRES

Wenn das Jahr zur Ruhe kommt

Die letzten Wochen des Kirchenjahres laden zu besonderen Momenten ein: Wir erinnern uns, halten inne, schauen auf unser Leben und auf das, was vor uns liegt. Volkstrauertag, Buß- und Bettag und Ewigkeitssonntag geben Raum für Gedenken, Nachdenken, Hoffnung und Trost.

Volkstrauertag - 15. November

Am Sonntag, 15. November, begehen wir den Volkstrauertag. Gemeinsam mit den Brunnenreuther Vereinen sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und öffentlichem Leben erinnern wir an die Opfer von Krieg und Gewalt.

Der Gottesdienst beginnt um 9:30 Uhr in der Martinskirche und wird musikalisch von unserem Posaunenchor begleitet. Anschließend gehen wir gemeinsam zum Ehrenmal und setzen dort unser Gedenken fort. Gerade in einer Zeit, in der Krieg und Gewalt wieder näher an uns herangerückt sind, ist es wichtig, die Erinnerung wachzuhalten und gemeinsam für Frieden einzustehen.

Buß- und Bettag - 18. November

Der Buß- und Bettag am Mittwoch, 18. November, lädt dazu ein, einmal innezuhalten und das eigene Leben in den Blick zu nehmen.

Um 19:00 Uhr feiern wir dazu einen ökumenischen Gottesdienst in der Martinskirche Spitalhof. Buße bedeutet dabei nicht, sich selbst kleinzumachen oder ständig über eigene Fehler nachzudenken. Buße heißt: Ich darf neu anfangen. Ich darf meinem Leben eine andere Richtung geben. Im Gottesdienst geht es deshalb um einen kleinen „Hausputz für die Seele“: Welche Gedanken tun mir gut? Was belastet mich? Was möchte ich loslassen? Wo brauche ich Vergebung – von anderen, von mir selbst oder von Gott? Gebete, persönliche Fragen, Impulse und Worte der Hoffnung möchten dazu ermutigen, aufzuräumen und neue Wege zu entdecken.

BIBEL, BIER UND BREZN - GLAUBE TRIFFT ALLTAG

Was haben die Bibel, ein gutes regionales Bier und eine knusprige Brezn gemeinsam? Sie bringen Menschen an einen Tisch. Und genau darum geht es bei „Bibel, Bier und Brezn“: um einen ökumenischen Abend, der Glauben und Alltag miteinander verbindet - unkompliziert, offen und mit einer guten Portion Gesprächsstoff.

Gemeinsam mit den Kirchengemeinden Herz Jesu, St. Anton, St. Markus und der Mennonitengemeinde Ingolstadt laden wir alle Interessierten herzlich ein. In entspannter Atmosphäre gibt es einen spannenden biblischen Impuls, besondere Biere aus regionalen Brauereien und natürlich Brezn. Vor allem aber gibt es Zeit für Gespräche: über die Bibel, über Gott und die Welt und über Fragen, die uns im Alltag beschäftigen.

Der nächste Abend steht unter dem Motto „Starke Frauen - starker Gott“. Dieses Mal geht es um eine Frau, die nicht gerade mit leisen Tönen Geschichte geschrieben hat:

Ewigkeitssonntag - 22. November

Am Ewigkeitssonntag, 22. November, stehen die Menschen im Mittelpunkt, von denen wir Abschied nehmen mussten. In unseren Gottesdiensten erinnern wir uns besonders an diejenigen, die im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind.

Ihre Namen werden im Gottesdienst und am Nachmittag um 14:00 Uhr auf dem Friedhof Spitalhof verlesen. Wir entzünden Kerzen, erinnern uns und bringen unsere Trauer vor Gott. Der Ewigkeitssonntag verbindet dabei beides: die Erinnerung an das, was uns fehlt, und die Hoffnung darauf, dass unser Leben bei Gott aufgehoben ist.

Im Anschluss an die Gedenkfeier auf dem Friedhof laden wir herzlich zu einer Tasse Kaffee, Tee oder Espresso ein. In ungezwungener Atmosphäre ist Zeit für Begegnung, für ein Gespräch oder einfach dafür, noch ein wenig beieinander zu bleiben.



Herzliche Einladung zu diesen besonderen Gottesdiensten am Ende des Kirchenjahres. Gemeinsam erinnern, nachdenken, beten und Hoffnung schöpfen.

KK

Judith und die Waffen einer Frau. Was erzählt uns diese ungewöhnliche biblische Geschichte? Was hat Judith mit Stärke, Mut und Glauben zu tun? Und was können wir heute noch daraus mitnehmen? Darüber darf und soll diskutiert werden - gerne kontrovers, neugierig und mit einem Augenzwinkern:

Am Dienstag, 10. November 2026, um 19:00 Uhr im Pfarrheim St. Anton, Münchner Str. 69

Ob Bibelkennerin oder Bibelneuling, regelmäßiger Gottesdienstbesucher oder einfach neugierig: Alle sind herzlich willkommen! Kommen Sie vorbei, bringen Sie Ihre Fragen mit - und vielleicht auch ein bisschen Lust auf ein gutes Gespräch. Denn manchmal beginnt ein guter Gedanke genau dort, wo Menschen gemeinsam an einem Tisch sitzen.

Bibel, Bier und Brezn - Glaube trifft Alltag. Wir freuen uns auf Sie!

KK

IMPULS ZU DEN ZEHN GEBOTEN - 1. GEBOT

„Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“ – Das Gebot der Freiheit

„Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“

So beginnen die Zehn Gebote (2. Mose 20,3). Auf den ersten Blick klingt das nach einer Einschränkung: Gott fordert etwas von uns. Doch wer genauer hinsieht, entdeckt das Gegenteil: Das erste Gebot ist eine Einladung zur Freiheit.

Bevor Gott seinem Volk die Gebote gibt, erinnert er an das Entscheidende: „Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft geführt hat.“ Die Gebote beginnen also nicht mit einem Verbot, sondern mit einer Befreiung. Gott spricht zu Menschen, die erfahren haben, was Unterdrückung und Unfreiheit bedeuten. Er schenkt ihnen Freiheit - und zeigt ihnen anschließend einen Weg, wie diese Freiheit bewahrt werden kann.

Auch heute gibt es viele „Götter“, die unsere Aufmerksamkeit und unsere Kraft beanspruchen. Erfolg, Geld, Ansehen, Perfektion oder die ständige Erreichbarkeit können leicht zu Herren unseres Lebens werden. Sie versprechen Glück, verlangen aber immer mehr. Wer ihnen dient, merkt oft erst spät, wie unfrei er geworden ist.

Das erste Gebot erinnert uns daran: Kein Mensch und keine Sache soll über unser Leben bestimmen. Nur Gott muss nicht um unsere Aufmerksamkeit kämpfen. Er liebt uns, ohne Leistung zu verlangen. Er schenkt Würde, bevor wir etwas geleistet haben. Wer sein Leben auf Gott gründet, muss sich nicht ständig beweisen und sich nicht von den Erwartungen anderer abhängig machen. Martin Luther fasst das erste Gebot so zusammen: „**Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.**“ Vertrauen ist der Schlüssel. Wer Gott vertraut, gewinnt die Freiheit, auch einmal Nein zu sagen: Nein zum Zwang, immer mehr besitzen zu müssen. Nein zur Angst, nicht gut genug zu sein. Nein zu allem, was uns gefangen nimmt.

Das erste Gebot ist deshalb kein Ruf in die Enge, sondern in die Weite. Es erinnert uns daran, dass wahre Freiheit nicht darin besteht, alles tun zu können. Wahre Freiheit besteht darin, nicht allem dienen zu müssen. Gott allein genügt – und gerade darin liegt die Freiheit, die unser Leben trägt.

KK

VORTRAG „DIE GESCHICHTE DES TODES“ AM 19. NOVEMBER WIE SICH UNSER UMGANG MIT STERBEN UND BESTATTUNG VERÄNDERT HAT

Der Tod gehört zum Leben - und doch gehen wir heute ganz anders mit ihm um als frühere Generationen. Während Menschen im Mittelalter selbstverständlich zu Hause im Kreis der Familie starben, findet das Sterben heute häufig im Krankenhaus oder in einer Pflegeeinrichtung statt. Auch unsere Formen des Abschieds haben sich verändert: von der traditionellen Beerdigung über Urnenbestattungen und Friedwälder bis hin zu digitalen Gedenkseiten.

Der Vortrag von Pfarrer Klaus Kuhn über „Die Geschichte des Todes“ nimmt uns mit auf eine spannende Reise durch die Jahrhunderte, und es wird sichtbar, wie eng unsere Vorstellungen vom Sterben mit unserem jeweiligen Menschenbild und unserer Gesellschaft verbunden sind.

Dabei geht es nicht nur um Geschichte. Der Blick richtet sich auch auf unsere Gegenwart: Warum wird heute wieder mehr über den Tod gesprochen? Welche Bedeutung haben Hospizbewegung und Palliativmedizin? Was erzählen Friedwälder, individuell gestaltete Trauerfeiern oder digitale Gedenkseiten über unsere Zeit? Und welche Herausforderungen ergeben sich daraus für die Kirche?

Am Ende steht eine besonders spannende Frage: Was kann die christliche Auferstehungshoffnung Menschen heute sagen? Der Vortrag versteht Auferstehung dabei nicht als fertige Theorie über das Jenseits, sondern als Vertrauen darauf, dass Gott den Menschen auch im Tod nicht loslässt.

Ein Abend zum Nachdenken, Erinnern und vielleicht auch zum neuen Blick auf das eigene Leben. Denn eines zeigt die Geschichte des Todes immer wieder: Wie wir unsere Toten verabschieden, verrät viel darüber, wie wir die Lebenden verstehen.

19. November 2026, 19:00 Uhr
Gemeindehaus Spitalhof
Hans-Denck-Str. 20

Eintritt frei. Spenden gerne gesehen.

KK



KANTATENGOTTESDIENST AM EWIGKEITSSONNTAG

mit der Kantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ (BWV 106)

von Johann Sebastian Bach

Johann Sebastian Bachs Kantate BWV 106, auch „Actus Tragicus“ genannt, entstand um 1707/08 als frühes Meisterwerk für eine Trauerfeier. Das Werk besticht durch seine tiefe spirituelle Ausstrahlung und eine feine Instrumentierung: Lediglich zwei Blockflöten und zwei Violen sowie das Continuo umrahmen die Gesangssolisten und den Chor.

Die Komposition hält sich dabei unmittelbar an den Text, der über die Vergänglichkeit des irdischen Lebens und die Gewissheit der göttlichen Erlösung reflektiert. Bachs meisterhafte Verbindung von Musik und Wort macht diese Kantate zu einem berührenden Zeugnis von Trost und Hoffnung.

Im Rahmen eines besonderen Gottesdienstes am 22.11.2026 um 09:30 Uhr in der Martinskirche in Spitalhof können Sie diese Kantate erleben. Hierzu lädt die Kirchengemeinde Brunnenreuth herzlich ein.

Die Predigt hält Pfarrer Klaus Kuhn, die musikalische Leitung übernimmt Dr. Frank Lingnau.

Dr. Frank Lingnau

Mit diesem Kantatengottesdienst eröffnen wir unser Jubiläumsjahr „150 Jahre Martinskirche Spitalhof“.



HINSCHAUEN. SCHÜTZEN. HANDELN.

BASISSCHULUNG ZUR PRÄVENTION SEXUALISierter GEWALT AM 26. NOVEMBER

Unsere Kirchengemeinde soll ein Ort sein, an dem sich alle Menschen sicher, angenommen und respektiert fühlen - Kinder und Jugendliche ebenso wie Erwachsene, Seniorinnen und Senioren oder Menschen mit Behinderung. Dazu gehört eine Kultur des Hinschauens. Wir wollen aufmerksam sein, Grenzen respektieren und wissen, was zu tun ist, wenn Grenzen verletzt werden. Deshalb laden wir herzlich zu einer Basisschulung zur Prävention sexualisierter Gewalt ein. In der Schulung geht es nicht nur um Regeln und Vorschriften, sondern vor allem um Wissen und praktische Handlungssicherheit:

- Wie erkennen wir Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt?
- Wo liegen unsere eigenen Grenzen?
- Wie können wir Kinder, Jugendliche und andere schutzbedürftige Menschen stärken und schützen?
- Was ist zu tun, wenn wir etwas beobachten oder von einem Verdacht erfahren?

Prävention beginnt mit Aufmerksamkeit und einer gemeinsamen Haltung. Je mehr Menschen wissen, worauf es ankommt und wie sie im Ernstfall handeln können, desto sicherer kann unsere Kirchengemeinde für alle werden.

Die Basisschulung richtet sich an alle über 18 Jahren, die Leitungsverantwortung übernehmen, etwa im

Kirchenvorstand oder in Chören und Gruppen, sowie an alle, die mit Kindern und Jugendlichen oder anderen besonders schutzbedürftigen Menschen arbeiten. Dazu gehören beispielsweise auch die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren oder Menschen mit Behinderung. Auch Jugendliche ab 16 Jahren, die noch keine entsprechende Trainee-Schulung der Evangelischen Jugend absolviert haben, sind willkommen. Für sie ist eine kürzere Sensibilisierung vorgesehen.

Termin: Donnerstag, 26. November 2026, 17:00 Uhr–21:00 Uhr im Gemeindehaus Spitalhof

Die Schulung wird von Pfarrer George Spanos geleitet. Die Teilnahme ist kostenlos. Für Getränke und eine kleine Brotzeit ist gesorgt. Nach erfolgreicher Teilnahme gibt es ein Zertifikat, das auch an anderer Stelle vorgelegt werden kann. Da die Zahl der Plätze begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung bis Montag, 2. November 2026 unter [diesem Link](#).

oder dem QR-Code:



KK

AUSTRÄGER FÜR MONAT UND KONTAKTE GESUCHT!

Auch in Zeiten moderner Medien ist das gedruckte Wort für viele Gemeindemitglieder immer noch unverzichtbar. Dazu müssen die Zeitungen aber zu ihren Lesern gelangen – und das ist nicht immer leicht!

Immer wieder scheiden langjährige Austräger aus verschiedenen Gründen aus und es ist fast unmöglich,

Nachfolger zu finden. Dabei ist es nicht schwer:

Haben Sie 1-2 Stunden in zwei Monaten Zeit? Das ist EINE STUNDE im Monat. Sie bestimmen, wie viele Zeitungen Sie wann austragen.

Neugierig geworden? Dann melden Sie sich bitte im Pfarramt.

BK

RÜCKBLICK: MIT 34 INGOLSTÄDTER PFADFINDERN AUF DEM GRÖSSTEN LAGER DES VCP

Unter dem Motto „Ungeschrieben – Schreib deine Geschichte“ fand in diesem Sommer das Bundeslager des Verbands Christlicher Pfadfinder*innen (VCP) statt. Rund 5.200 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Deutschland kamen dafür zusammen.

Das große Bundeslager war in mehrere kleinere Bereiche, sogenannte Teillager, aufgeteilt. Wir Ingolstädter gehörten zum bayerischen Teillager, in dem mehr als 600 Pfadfinderinnen und Pfadfinder untergebracht waren. Dieses stand unter dem Motto „Bulazei“ – einer humorvollen Parodie auf Hubert und Staller und die Eberhoferkrimis.

Für einige von uns begann das Abenteuer schon vor der eigentlichen Anreise der Kinder. Da zwei Mitglieder unseres Stammes Teil der Leitung des bayerischen Teillagers waren, halfen viele unserer Leiter bereits beim Vorlager kräftig mit. Innerhalb weniger Tage entstand so aus einer großen Wiese ein kleines Zelt Dorf für mehr als 600 Menschen – mit Küchen, Aufenthaltszelten, Programmflächen und allem, was für fast zwei Wochen Lagerleben gebraucht wird.

Als schließlich alle angekommen waren, wurde es auf dem Lagerplatz garantiert nicht langweilig. Bei großen Teillagerspielen kämpften wir um den begehrten Pokal – den wir tatsächlich nach Ingolstadt holen konnten.

Dazu kamen Singe-abende am Lagerfeuer, ein großes Dorffest mit Volksfestmusik, Freibadbesuche, eine eigene Lager-CSD und bei den sommerlichen Temperaturen natürlich jede Menge Eis.



Foto VCP/ Florian Gutnoff

Besonders beeindruckend war aber das Gemeinschaftsgefühl. Mehr als 5.000 Menschen lebten für diese Zeit gemeinsam auf einem riesigen Zeltplatz, kochten, sangen, spielten und halfen einander. Auch unsere Leiter packten während des gesamten Lagers immer wieder im bayerischen Teillager mit an. Genau diese Gemeinschaft und die vielen kleinen und großen Erlebnisse machen ein Bundeslager für mich als Leiter zu etwas ganz Besonderem.

Nach vielen langen Tagen, wenig Schlaf und unzähligen schönen Erinnerungen ging es schließlich wieder zurück nach Ingolstadt. Müde waren wir definitiv – aber genauso sicher war: Beim nächsten Bundeslager sind wir wieder dabei.

Tobias Schall

RÜCKBLICK: KRÄFTIG AM 20. SEPTEMBER

Kräftig gehört zu den absoluten Highlights eines jeden Konfirkurses. Hunderte von Konfirmandinnen und Konfirmanden kommen da in Gaimersheim zusammen, mittlerweile nicht nur aus unserem Dekanat, sondern auch aus der Nachbarschaft.

Ein vielfältiges Potpourri aus Workshops und Programm wurde geboten und gemeinsames Essen durfte natürlich auch nicht fehlen. Abgeschlossen wurde das Festival mit einem bunten Jugendgottesdienst am Sonntag.

Isabelle Wuschig



JUGENDGOTTESDIENST MIT EINFÜHRUNG VON KATJA SCHADE AM 25. OKTOBER IN SPITALHOF

Unter dem Motto „Shine your Light!“ feiern wir am 25. Oktober um 17:00 Uhr unseren gemeinsamen Jugendgottesdienst mit St. Markus.

Ein toller Anlass um Diakonin Katja Schade in unsere

Kirchengemeinde einzuführen. Herzliche Einladung zum Gottesdienst und zum anschließenden Kennenlernen und Beisammensein an alle!

Isabelle Wuschig

MIT ST. MARTIN DURCH DIE DUNKLE JAHRESZEIT MARTINSANDACHT IM KINDERGARTEN AM 11. NOVEMBER

Am 11. November um 17:00 Uhr lädt der Evangelische Kindergarten Spitalhof herzlich zu einem familienfreundlichen Gottesdienst zum Martinstag in die Martinskirche Spitalhof ein.



Gemeinsam erinnern wir uns an Martin von Tours und seine berühmte Geschichte: Martin teilte seinen Mantel mit einem frierenden Bettler – und wurde so zum Zeichen dafür, wie viel wir füreinander tun können. Gerade in der dunklen Jahreszeit wollen wir uns daran erinnern: Ein kleines Licht kann schon viel heller machen.

Nach dem Gottesdienst ziehen wir mit unseren Laternen durch Spitalhof. Anschließend lassen wir den Abend gemütlich im Gemeindegarten ausklingen.

Herzliche Einladung an Kinder, Eltern, Großeltern und alle, die gerne mit uns feiern und ein bisschen Licht in die Dunkelheit bringen möchten!

Kindergarten-Team

KINDERGRUPPE „DIE KREATIVEN FISCHÉ“

Gegründet wurde die Gruppe im Frühjahr 2023 von Reinhild Finkenzeller und Rita Zell. Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren treffen sich jeden zweiten Dienstag im Monat im Gemeindesaal der Martinskirche in Spitalhof. Hier wird gebastelt, gespielt und erzählt und gelacht. Es sind immer entspannte und lustige Stunden, die wir gemeinsam verbringen.

Beim Basteln lernen wir unterschiedliche Materialien und neue Techniken kennen. So haben wir uns eigene Spiele gebaut wie „Mensch ärgere dich nicht“ aus einer kleinen Einkaufstasche, ein Fangspiel aus einem Plastikbecher. Das hat allen riesigen Spaß gemacht und jeder war stolz auf sein eigenes gebasteltes Spiel. Beim Malen versuchen wir unterschiedliche Farben auszuprobieren. Mit Acrylfarben haben wir Blumentöpfe, Steine oder Holzlöffel verziert und Fensterschmuck mit unterschiedlichen Farben und Techniken gestaltet.

Upcycling war ein interessantes Thema. Dabei haben wir aus alten, gebrauchten Sachen Neues hergestellt. So wurden Konservendosen in Stifthalter umgestaltet, Plastikbecher wurden zu Fangspielen und Actimel-Flaschen zu Schneemännern oder Pinguinen. Bei allen Aktionen steht der Jahreskreis mit seinen vielen Festen und Feiern im Vordergrund. Ob Adventszeit, Weihnachten oder Ostern, Vatertag oder Muttertag, für alle Gelegenheiten haben wir gebastelt und gemalt

und einige Arbeiten an der Pinnwand im Gemeindesaal ausgestellt. Unsere Highlights waren:

- Das Färben der Ostereier für das Osterfrühstück in Spitalhof. Hier war große Sorgfalt und Konzentration im Umgang mit den Eiern gefragt.
- Das Bemalen eines Futterhäuschens für die Vögel. Jeder durfte sein gestaltetes Haus mitnehmen und daheim die Vögel dann beobachten.
- Das Neugestalten der Friedenssäule an der Martinskirche. Hier war Teamarbeit gefragt und jeder hat sein Bestes gegeben, damit die Säule wieder im neuen Glanz die Menschen begrüßt.

Wir freuen uns gemeinsam Zeit zu verbringen und dabei neue Freunde zu finden. Jeder und Jede ist bei uns herzlich willkommen. Die Termine finden Sie am Aushang der Kirche, in den KONTAKTEN oder bei Anfrage im Pfarramt.

Rita Zell



VERANSTALTUNGEN

Beachten Sie bitte aktuelle Ankündigungen im Donaukurier und im Schaukasten.

GRUPPEN, KREISE UND VERANSTALTUNGEN

EBENHAUSEN

12.10., 19:30 Uhr, Öffentliche KV-Sitzung
22.10., 14:00 Uhr, Seniorennachmittag
19.11., 14:00 Uhr, Seniorennachmittag

SPIITALHOF

03.10., 17:00 Uhr, KIGO-Nacht, für Vor- und Grundschulkinder
06.10., 15:00 Uhr, Kindernachmittag für Grundschulkinder
11.10., 11:00 Uhr, MINI-Gottesdienst
18.10., 10:00 Uhr, Gottesdienst zur Jubel-Konfirmation (anschl. Stehempfang)
20.10., 15:00 Uhr, Kindernachmittag für Grundschulkinder
23.10., 16:00 Uhr, TTM - Karaoke
24.10., 10:00 Uhr, Konfisamstag
24.10., 18:00 Uhr, Mitarbeiter-Empfang
25.10., 17:00 Uhr, Jugendgottesdienst mit Einführung von Katja Schade
29.10., 19:00 Uhr, Frauentreff
31.10., 14:00 Uhr, Empty Nest, Pfarrer Plack (Ausweichtermin 07.11., 14:00 Uhr)
03.11., 15:00 Uhr, Kindernachmittag für Grundschulkinder
12.11., 19:30 Uhr, Öffentliche KV-Sitzung
15.11., 11:00 Uhr, MINI-Gottesdienst
17.11., 15:00 Uhr, Kindernachmittag für Grundschulkinder
17.11., 18:30 Uhr, Infoabend für Teilnehmer - Jugendfreizeit 2027 Frankreich
19.11., 20:00 Uhr, Die Geschichte des Todes
21.11., 09:30 Uhr, Konfisamstag
29.11., 09:30 Uhr, Kindergottesdienst

EXTERN

10.11., 19:00 Uhr, Bibel, Bier und Brezn, Pfarrheim St. Anton
26.11., 19:00 Uhr, Frauentreff, Adventkranzbinden, Jugendheim Hundsell, Klausenweg 1

Regelmäßig treffen sich außerhalb der Schulferien jeweils in Spitalhof:

Montag:

20:00 Uhr, Posaunenchorprobe

Mittwoch:

09:30 Uhr, Krabbelgruppe 0 - 3 Jahre
19:45 Uhr, Gospelchor „Martin-Singers“

Donnerstag:

16:00 Uhr, Kinderchor „die Hallelujahs“

WIR SIND FÜR SIE DA!

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Brunnenreuth
Hans-Kuhn-Str. 1 • 85051 Ingolstadt
Telefon: 08450/7075 • Fax: 08450/1655
Email: pfarramt.brunnenreuth@elkb.de
www.brunnenreuth.de

Öffnungszeiten des Pfarramts:
09.00 - 11.00 Uhr Montag, Dienstag
15.00 - 17.00 Uhr Donnerstag

Pfarrer Klaus Kuhn

Kontakt über Pfarramt oder
01511/4321085
Email: klaus.kuhn@elkb.de

Pfarrerin Isabelle Wuschig

0176/52113253
Email: isabelle.wuschig@elkb.de

Diakonin Katja Schade, Gemeindeferentin

0177/4705331
Email: katja.schade@elkb.de

VON MENSCHEN

Aus Datenschutzgründen erfolgen die Veröffentlichungen nur in der gedruckten Ausgabe.

Rückblick: gut besuchter Vortrag der Apothekerin und Ernährungsberaterin Angelika Schwalm über „Antientzündliche Ernährung“ für den Frauentreff und interessierte Gemeindeglieder am 1. September im Gemeindegemeinschaftssaal.

Grundregeln:

- Am besten Wasser trinken
- Obst und Gemüse – viel und bunt
- Hülsenfrüchte und Nüsse regelmäßig essen
- Vollkorn ist die beste Wahl
- Pflanzliche Öle bevorzugen
- Milch und Milchprodukte jeden Tag
- Fisch jede Woche
- Fleisch und Wurst – weniger ist mehr
- Süßes, Salziges und Fettiges – besser stehen lassen
- Mahlzeiten genießen
- In Bewegung bleiben und auf das Gewicht achten



Anschließend gesunder Imbiss und Fragestunde

Die Termine unserer VCP-Pfadfinder-Gruppen teilen wir gerne auf Anfrage mit. Kontaktadressen für Gruppen und Kreise erhalten Sie im Pfarramt.

Die Termine der Gottesdienste finden Sie auf der Mittelseite des MONAT



Ansprechpersonen bei sexualisierter Gewalt:

Der Dekanatsbezirk Ingolstadt hat eine Pfarrerin und einen Pfarrer als Ansprechpersonen benannt, an die sich Menschen wenden können, die davon betroffen sind.

Sie erreichen die beiden ausschließlich per E-mail unter:

ansprechpartnerin@ingolstadt.de oder ansprechpartner@ingolstadt.de

KIRCHEN & TREFFPUNKTE

Martinskirche und Gemeindehaus Spitalhof •
Hans-Denck-Str. 20 • 85051 Ingolstadt

Dreieinigkeitskirche und Gemeindegemeinschaftssaal
Ebenhausen-Werk • Müllerstr. 8 • 85107 Baar-Ebenhausen

Evang. Kindergarten Spitalhof

Hans-Denck-Str. 22 • 85051 Ingolstadt •
Telefon: 08450/271 •
Email: kita.brunnenreuth@elkb.de

SPENDENKONTO

bei der VR-Bank Bayern-Mitte e.G.
IBAN: DE72 7216 0818 0006 5606 28
BIC: GENODEF1ING

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Brunnenreuth
Hans-Kuhn-Str. 1 • 85051 Ingolstadt
Redaktion: Brigitte Krach (BK), Klaus Kuhn (KK),
Claudia Maria Schwalm (CMS)
Layout: Claudia Maria Schwalm

V. i. S. d. P.: Pfarrer Klaus Kuhn • Auflage: 2500 •
Redaktionsschluss: 10.09.2026 •

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
10.11.2026

Bildnachweis:
- Privat, wenn am Bild nicht anders vermerkt
- www.gemeindebrief.de
- Fundus, Gemeindegemeinschaftsaal
- <https://pixabay.com/de>

Email: kontakte.redaktion@gmail.com